

Armenien also. So hieß das erste große Reiseziel in 2025. Nachdem es im Januar und Februar bereits Wochenendtrips in die Niederlande und nach Belgien gab, stand nun im März die erste große Tour und somit auch der erste große Urlaub des Jahres an.

Der Flug wurde bereits im August auf Verdacht gebucht, aber für 31€ konnte ich diesen nicht liegen lassen und so ging es an einem sonnigen Frühlings-Samstag im März mit dem ICE erst nach Münster und von dort nach Holzwickede zum Flughafen Dortmund. Dachten wir zumindest. Pünktlich mit Zugabfahrt um 8:45 Uhr kam die Durchsage, dass eben jener sich um 30 Minuten verspätet. Ärgerlich, aber noch alles entspannt. Den Puffer plant man zum Glück mit ein. Faszinierend: Nur 2(!) weitere Minuten später kam die Meldung, dass der ICE ausfällt. Na herzlichen Glückwunsch. Weg war unser zeitlicher Puffer und statt gemütlich ICE bis Münster (Ankunft 11:00 Uhr) ging es erstmal mit der Metronom nach Hannover (Ankunft 11:15 Uhr). Am Flughafen Dortmund werden wir wohl gegen 14:00 Uhr eintreffen. Also gute 90 Minuten später als geplant und 90 Minuten vorm Boarding. Weil das alles noch nicht genug ist, streikt dort auch noch vereinzelt das Bodenpersonal und man „solle mehr einplanen, wenn möglich...“ Naja, wird ja sicherlich alles geklappt haben. Sonst würdet ihr diesen Bericht jetzt auch nicht lesen.

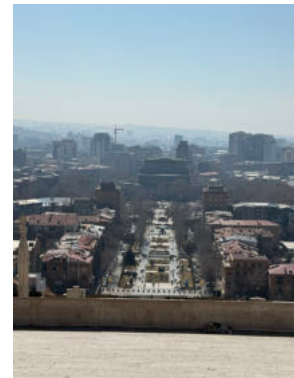
In Armenien angekommen, ging es per Taxi (Yandex Go App ist hier der Way2Go) für sagenhafte 4€ zu unserem Hotel Orbeli Hotel Yerevan. 190€ für 4 Nächte und 2 Personen inklusive gutem Frühstück - da kann man nicht meckern. Zimmer war mehr als ausreichend.

Spiel 1: Pyunik FC vs. FC Urartu 0:3 - Premier League - Junior Sports Stadium

Am Sonntag, den ersten richtigen Tag in Armenien sollte dann auch direkt der 29. Länderpunkt fallen.

Zuerst gab es noch etwas Sightseeing in der Stadt, unter anderem bei der Cascade. Diese wurde übrigens nie fertig gebaut, da das Geld ausging. Klassiker.

Die Treppe sollte ursprünglich ungefähr doppelt so hoch sein. Gut für mich. 572 Stufen reichen dann auch.



Zum sportlichen: Der Ground war okay. Bisschen außerhalb der Stadt gelegen und mit einer Tribüne versehen liegt das Junior Sports Stadium, welches rund 1000 Zuschauer fasst. Der Eintritt ist in Jerewan immer frei, dass erfreut den Hopper natürlich. Rund 700 Zuschauende fanden sich an diesem sonnigen Sonntag dort ein um das Spitzenspiel zwischen Pjunik Jerewan (3. Platz - 40 Punkte) und FC Urartu (2. Platz - 41. Punkte) zu verfolgen. Pjunik hatte sogar eine kleine Szene mit 3 Zaunfahnen, 2 Schwenkern und einer Riesen Trommel. Akustisch und Gesangstechnisch wars nichts besonderes.